

HOLZBAUER

DAS VERBANDSMAGAZIN



FOKUS

Boxenstopp

Christof Gutknecht schafft Platz für die Fahrzeugflotte des Tiefbauamts
SEITE 6

PRIX LIGNUM

Gold für temporäre Sportbauten
SEITE 12

SCHWEIZERMEISTER

Gold für Timon Kupferschmied
SEITE 43

WELTMEISTER

Gold für Zimmermann Michael Bieri
SEITE 44

WWW.WIRHOLZBAUER.CH

holzbauschweiz



SPÄNE

TEXT DB, PD BILDER MARCO LEU, KARL FÜLSCHER,
ISERLOHNER HAKEN, RANDOM HOUSE N.Y. RIZZOLI

Elegante Wendung

Eine Wendeltreppe mit angegliederter Rezeption, vollständig aus Holz gefertigt, verbindet das Erdgeschoss mit dem ersten Obergeschoss im «Haus des Holzes» der Pirmin Jung Schweiz AG in Sursee (LU). Im Kontrast zu den hellen Holzarten und den vorwiegend strengen rechtwinkligen Konstruktionsformen, die im Gebäude verwendet wurden, schafft die Wendeltreppe mit der dunklen Optik der Räumereiche einen farblichen und geometrischen Akzent. Beginnend mit einer atemberaubenden, frei geformten Rezeptionstheke bildet das Werk eine einzigartige Skulptur. Beim Umgang mit dem geräucherten Eichenmaterial war äusserste Sorgfalt erforderlich. Lediglich die Stufen und Steigungen der Treppe wurden aus massiver Räumereiche gefertigt. Die seitlichen, hohen Wangen bestehen aus einem Fichtenkern, welcher beidseitig mit Furnier belegt wurde. Die Wendeltreppe windet sich um mehr als 360 Grad nach oben, was zu erheblichen Hebelkräften führt. Dank moderner Vakuumverleimtechnik und statischer Ingenieurskunst wurden so wenige Stahlverbindungen wie möglich verwendet. Diverse Holzverbindungen, wie beispielsweise Zug- und Druckfedern, ermöglichten schlanke Dimensionen und minimalen Holzverbrauch. Die Statik wurde bis an ihre Grenzen ausgereizt, um das Maximum herauszuholen. Die Treppe wurde als parametrisches Datenmodell aufgebaut, wodurch während der Planungs- und Entwicklungsphase verschiedene Treppengeometrien effizient getestet und dreidimensional dargestellt werden konnten. Alle Teile der Treppe konnten schliesslich an die CNC übergeben werden. Die Treppe ist ein Gemeinschaftswerk des Architekturbüros Marc Syfrig aus Luzern, der Ingenieure von Pirmin Jung Schweiz AG aus Sursee (LU) und der Treppenbau.ch AG aus Ganterschwil (SG). Das Projekt wurde im Rahmen des Prix Lignum 2024 (Region Zentrum) in der Kategorie Schreinerarbeiten ausgezeichnet.

prixlignum.ch

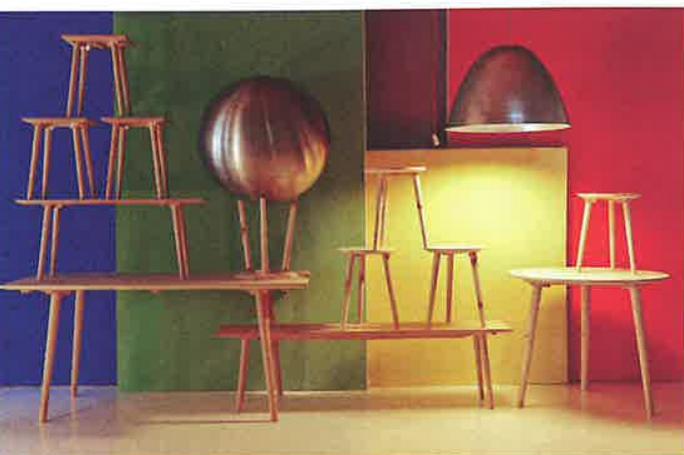


1:10

Raffinierte Verbindung

In Sent im Unterengadin betreibt der Schreiner und Bergführer Andreas Ovenstone seine Werkstatt mit dem Namen «werkplaz». Mit «Vadès», benannt nach dem Piz Vadès, hat er eine Möbelkollektion entworfen, die ihren ersten grossen Auftritt Ende September an der Designausstellung «neue räume 24» in Zürich-Oerlikon hatte. Für die Möbel aus Arven- und Lärchenholz werden Bäume in

der Region geschlagen und eingesägt. Die schlichte Kollektion umfasst runde und eckige Tische und Hocker sowie Bänke. Typisch für Vadès ist die Verbindungstechnik der Beine, Sitzflächen und Tischblätter, die sich an der Bauweise von Bündner Stabellen orientiert. Ovenstone hat die traditionelle Technik auf höchstem Niveau der Handwerkskunst perfektioniert. Die Möbel kommen ohne Beschläge und Verleimungen aus, sind einfach zerleg- und wieder montierbar. Die gefasteten Kanten der Sitzflächen und Tischplatten verleihen den Möbeln Eleganz und Leichtigkeit. Dabei sind die Möbel sehr stabil, was der ausgeklügelten Verbindungstechnik zu verdanken ist. Die Möbelfüsse werden von oben in die Sitz- beziehungsweise Tischfläche eingeführt. Durch den nach unten konisch gedrehten Fuss und dem ebenfalls konisch gebohrten Loch in der Brettfläche entsteht eine formschlüssige Verbindung. Ein fest eingeschlagener Holzkeil fixiert den Fuss und sorgt für stetigen Zug nach unten. Durch den festen Sitz des Keils ist eine rüttelfreie Durchdringung gewährleistet. Bei Bedarf kann die Verbindung nachgespannt werden. werkplaz.ch, neueraeume.ch



1:10